

back to the roots

Beitrag von „Nr.1“ vom 2. Oktober 2007, 13:02

[Zitat von James Blowhand](#)

1. Schluß mit dieser öden sim-on/sim-off Trennung, die in vielen Fällen sowieso nicht eingehalten wird (bestes Beispiel Kartenorganisationen, bzw OIK, aber auch in Fuchsen, wo es angeblich n paar Millionen Einwohner gibt, gleichzeitig in der "sim-on" Verfassung etwas über die Größe des Landtags gemessen an RL-Bürgern steht)
2. Fort mit unrealistischen, unseriösen Planszenarien (wenn jeder Spieler beliebig große Aktionen starten kann, mal soeben einen Aufstand von einer Mio. Menschen entfacht, sich gigantische Großunternehmen schafft wirkt das mehr wie Realsatire als ernsthafte Simulation.)

Das verstehe ich nicht ganz. Die OIK und die Sim-Off-Verfassung von Fuchsen sind doch gerade Beispiele für eine Simoff-Simoff-Vermischung. Beides trennt Simon und Simoff gerade nicht. Eine Verfassung statt Spielregeln für ein Spiel ist schon Diffusion von Politik. Wenn du die beiden Handhabungen nicht gut findest, müßtest du dann nicht eher für eine stärkere Simoff/On-Trennung sein?

Zurück zu den Wurzeln? Die ursprünglichen MNs waren zum Großteil Satire. Biertrinkernation, Rapudistan, Urmelland oder wie die alle hießen. Pottyland ist eines dieser Urgesteine. An ihm sieht man gut, wie sich die Tendenz zu realistischer Sims entwickelt hat. Die Homepages sind alle schon verschwunden, aber wenn man zurück zu den Wurzeln will, dann wäre das erste, gegen die starke realistische Simulation anzugehen.